

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1630. (1) Sub. Nr. 25830.

Verlautbarung
in Privilegien- Angelegenheiten.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat im Laufe der letzten Zeit neuerdings folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen befunden, und zwar: Erstens. Dem Jak Taubeles, Seiden-Hutmacher, wohnhaft in Prag, Nr. E. 1915, auf die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, statt der gegenwärtig bei der Hutfabrication in Ausübung bestehenden Beimischung (Beimengung) der Schafwolle zu den Hasenhaaren, Baumwolle in Anwendung zu bringen. — Zweitens. Dem Johann Filz, Parfümeur und Destillateur, wohnhaft in Wien, am Graben, Nr. 616, auf die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung eines neuen aromatischen Toiletten-Wassers, welches durch eine richtig abgemessene Vereinigung der vielen bestehenden Ingredienzen, durch besondere Behandlung seiner Erzeugung, und die davon abhängende Stärke, Feinheit, und äußerst angenehme Geruch, nicht nur dem echten Eau de Cologne, sondern auch den französischen Toilette-Wässern gleich komme, daher nicht nur die Stelle dieser Wässer, sondern auch mehrere kostbare Parfüms, Räucherwerke, Waschwässer 2c. vertrete, und deshalb den Namen: „Neues, chemisch-zusammengesetztes Pariser Damen-Toilette-Wasser“ führe. — Drittens. Dem Carl Ercellius, wohnhaft in Wien, auf der Laimgrube, untere Pfarrgasse, Nr. 54, auf die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, und zwar: a.) Erfindung neuer Rauchstöcke von verschiedener Gattung, welche mit allen Rauchrequisiten, als: Pfeife, Taback und Feuerzeug versehen seyen, ohne an Leichtigkeit und Bequemlichkeit etwas zu verlieren, und sich überdies durch ihre vortheilhafte und ge-

schmackvolle Einrichtung, wobei viele dem Raucher beschwerlich fallende Hindernisse und Unannehmlichkeiten beseitigt erscheinen, auszeichnen; b.) Verbesserung der Tabackpfeifen, welche nebst dem trockenen Ausrauchen, auch andere erhebliche Vortheile darbieten; c.) Erfindung neuer sehr gefälliger und bequemer Tabackpfeifen, die sich dadurch, daß sie mit allen Requisiten in einem kleinen Etuis verwahrt sind, besonders empfehlen; d.) Erfindung einer neuen Verzierung für das Aeußere der Rauch- und Spazierstöcke und der Tabackröhren jeder Art; e.) Erfindung neuer Tabackröhren, die ihrer innern Construction wegen, durch das Abkühlen des Rauches, das Rauchen besonders angenehm machen; endlich f.) Verbesserung der Cigarren-Röhrchen durch eine Vorrichtung zur Ableitung des Tabacksaftes, wornach dieselben immer rein erhalten werden, und so das Rauchen angenehmer machen. — Viertens. Den Spörlin et Rahn, k. k. Hof- und landesbefugten Papier-Tapeeten-Fabrikanten, wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 368, auf die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen ihrer bereits privilegirten Maschine zur Verfertigung des Papiers in Rollen oder Bogen, wodurch 1.) mittelst einer Veränderung des Filztuches und Vermehrung der Pressionswalzen ein viel vollkommeneres Fabrikat erzielt, und 2.) mittelst der Trennung des Gestelles in zwei abgesonderte Theile, die Regulierung der Schöpfvorrichtung, und jene der Pressionswalzen weit zweckmäßiger und vollkommener bewirkt werde; 3.) die Maschine durch eine neue Anordnung und Aufstellung des Getriebes einen regelmäßigen und sicherern Gang erhalte, und 4.) endlich mittelst Anwendung eines Schlagrades in dem Mischungskasten und eines zweiten Rührers in horizontaler Richtung alle fremden Theile und Unreinigkeiten von dem Papierstoffe getrennt und abgeführt werden, wodurch zugleich eine vollkommene Papierfläche erzielt

werde. — **Fünften.** Dem Israel Statkes und Gottlieb Halfen, befugte Erzeuger von Thonpfeifenköpfen, wohnhaft Ersterer in Prag, Nr. C. 345, Letzterer in Kolin, auf die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, einer neuen Art von Thonpfeifenköpfen, welche nach jeder Form verfertigt werden, jede Farbe nach Holz dauerhaft annehmen, und überhaupt so vorgerichtet werden, daß sie den Meerschäumköpfen in Form und Art gleichgestellt werden können, wobei sie sich über diese auch durch Leichtigkeit, schönes Aussehen, und besondere Dauerhaftigkeit vor allen bisher erzeugten auszeichnen. — **Sechsten.** Dem Christian Heinrich Edlen v. Coth, k. k. privilegirten Großhändler und Fabriks-Eigenthümer, wohnhaft in Wien, Nr. 894, und Albert Escher v. Felsenhof, Fabriksbesitzer und Civil-Ingenieur, wohnhaft in Zürich, in der Schweiz, auf die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, wodurch die Roazen, Streckwerke, Lanten, Docht- und Spuhlmachine, welche zur Vorbereitung der Borgespinn in der Baumwollspinnerey angewendet, und schon im Gebrauche sind, in Systeme gebracht werden, welche mittelst eines besondern Mechanismus ihr Product in Blicßen, Bändern oder Lanten, ohne den Gebrauch oder die Dazwischenkunft von Wechern, Körben, Rannen oder andern Gefäßen, wie sie immer geartet oder genannt werden mögen, in Watten vereinigen, und aufrollen, und somit das Product der successiven Maschinen, schon zu den Zwecken der Doublirung und Ausgleichung auf die je darauf folgenden Maschinen gebracht werde. — **Siebenten.** Dem Johann Jeh, Hutmahermeister, wohnhaft zu Karolinenthal in Böhmen, auf die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Hutfilze und der Beize derselben, wobei durch den Zusatz von Gänseflaumen die Filze der Hüte dichter, zugleich aber leichter, feiner und geschmeidiger, als die bisher aus bloßen Hasenhaaren verfertigten, werden; ferner durch Beimischung von Spiritus vini zu der bis jetzt allgemein aus Swebwasser oder gewöhnlichen Wasser, dann Quecksilber bestehenden Beize, ein erhöhter Glanz, Schwärze und Festfärbigkeit gewonnen, und der unangenehme scharfe Beizgeruch unterdrückt werde. — **Achten.** Dem Joseph Ballet, Gesellschafter der Dita Aguirre, Poggi Vallet et Compagnie, Besitzer einer Kammsabrik, durch den Repräsentanten derselben, Franz Madrid Davilla, wohnhaft in Mailand, Straffe

St. Radegonda, Nr. 989, auf die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung einer Maschine zur Erzeugung der Zahnsägen an den Rämmen. — Ferner hat die k. k. allgemeine Hofkammer nachbenannten Partheien die angesuchte Verlängerung ihrer Privilegien bewilligt, nämlich: a.) Der Anna Krelb in Wien, des am 28. October 1827, auf die Verfertigung wasserdichter Socken erwirkte, und am 24. September 1829 auf zwei Jahre verlängerte Privilegium, abermals auf die weitere Dauer von zwei Jahren. — b.) Dem Anton Sailer, das zweijährige Privilegium auf die Verbesserung der Johann Fröhlich'schen Senkapparate, und auf die von ihm erfundene Bereitung von vier Düngersorten, auf weitere acht Jahre, und c.) dem Martin Reichler zu Mühlen in Tirol, das fünfjährige Privilegium auf eine Verbesserung der von dem Mechanicus Gancel erfundenen Feuerspritzen, auf die weitere Dauer von zwei Jahren. — Dagegen hat der Wiener Chocolademacher, Johann Ferdinand Fornaera, das am 30. December v. J., auf eine Erfindung und Verbesserung bei der Reinigung der Schornsteine erwirkte fünfjährige Privilegium unterm 21. Juli d. J. zurückgelegt. Das Privilegium des Joseph Neuknapp vom 7. Juli v. J., auf eine Maschine zur Verfertigung der Zündhütchen aber wurde in Folge eines gegen dessen Gültigkeit erhobenen Einspruchs, und der darüber gepflogenen technischen Erhebungen, wegen Nichtneueheit für ungültig erklärt, so wie endlich die beiden von Joseph Kessel erwirkten, und sodann an Carlo d' Ottavio Fontana abgetretenen Privilegien auf die Erfindung einer Mahlmühle, vom 9. Juli 1827, dann auf die Erfindung eines schraubenähnlichen Rades, und zwar das erste wegen Nichtbetrieb, das zweite aber wegen unterlassener Berichtigung der zweiten Parthie, aufgehoben wurden. — Dieses wird hiermit in Gemäßheit der hohen Hofkanzley-Erlasse vom 29. August, 7., 13. und 19. September, 4., 5., 9., 10. und 17. October l. J., Zahl 19835, 20778, 20798, 21312, 21921, 22334, 22656, 22642, 22844 und 23275, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyrischen Gouvernement. — Laibach am 3. November 1831.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Johann Schmedik,
k. k. Subernialrath u. Protomedicus.

Z. 1626. (3)

Nr. 17343.

V e r l a u t b a r u n g.

Es sind nachbenannte frainerische Studenten-Handstipendien erledigt, als: 1tens. Bei der von Johann Bapt. Preschern, gewesenen Dompfobsten zu Laibach, errichteten Studentensiftung der dritte Platz im jährlichen Ertrage von 139 fl. 47 kr. Conv. Münze. — Der Genuß dieses Stipendiums ist vorzüglich für die mit dem Stifter verwandten Studierenden bestimmt, und hört, falls der Stiftung seiner Zeit nicht zu den theologischen Studien übertritt, mit Vollendung der philosophischen Studien auf. — Das Präsentationsrecht gebührt dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach. — 2tens. Das von Jacob Staricha, gewesenen Pfarrer zu St. Johann am Draufelde bei Marburg in Steiermark, unterm 1. Jänner und 29. April 1796 errichtete Studentensipendium, dormalen im jährlichen Ertrage von 12 fl. Conv. Münze. — Dasselbe ist bestimmt: a.) für Studierende, welche mit dem besagten Stifter verwandt sind; b.) in deren Ermanglung für solche, welche in dem Pfarrbezirke von Tschernembl, und c.) in deren Ermanglung aber für solche, welche in den benachbarten Pfarrbezirken gebürtig sind. Dieses Stipendium kann nur durch sechs Jahre, und beziehungsweise während den Gymnasial-, philosophischen und theologischen Studien genossen werden. — Das Präsentationsrecht übt der jeweilige Pfarrer zu Tschernembl aus. — Diejenigen Studierenden, welche eines dieser Stipendien zu erhalten wünschen, und die gesetzlichen Eigenschaften zur Erlangung eines Studentensipendiums besitzen, haben ihre dießfälligen Gesuche bis Ende December laufenden Jahres bei diesem Subernium einzureichen, und diesen Gesuchen den Taufschein, das Dürftigkeits-, das Pocken- oder Impfungszeugniß, so wie die Studienzeugnisse von den zwei Semestralprüfungen des Schuljahres 1831, und endlich beziehungsweise einen legalisirten Stammbaum beizulegen. Laibach am 21. October 1831.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1649. (1)

E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsherrschaften zu Landstraf wird hiermit bekannt gemacht, daß am 10. December l. J., Vormittags um 9 Uhr, eine öffentliche Versteigerung zur Verpachtung der herrschaftlichen Viehweid in der Stadt Land-

straf, auf die Zeitdauer vom 1. Jänner 1832, bis letzten October 1837, in der Amtskanzley zu Landstraf abgehalten werden wird. — Wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden. — K. K. Verwaltungsamt Landstraf am 16. November 1831.

Z. 1635. (3)

Nr. 6116.

V e r l a u t b a r u n g.

Damit bei Verleihung der bürgerlichen Pfründen, die dormal in 49 besetzten Plätzen, mit dem Genuße täglicher sieben Kreuzer bestehen, nach den Willen der Stifter möglichst entsprochen werde, ist bei dem gefertigten Magistrate für alle Diejenigen, die sich zur Erhaltung eines solchen künftig erledigt werden den Platzes geeignet finden, ein Vormerkbuch eröffnet worden.

Die Eintragung in dasselbe erfolgt auf mündliches oder schriftliches Anlangen über die Nachweisung der bürgerlichen Abkunft in dieser Provinzial-Hauptstadt, und der Moralität des Lebenswandels; sie wird bei künftigen Verleihungen der Pfründen dem Magistrate, dem das Patronatsrecht dieser Stiftungen zusteht, mit stäter Hinsicht auf die Dürftigkeit der Bittsteller zur Grundlage der Berathungen dienen, ohne daß es ihnen nöthig seyn wird, bei erledigten Plätzen ein wiederholtes Gesuch vorzubringen.

Dieses wird in der Absicht allgemein bekannt gemacht, damit Jedermann, der zum Genuße eines solchen Stiftungsplatzes berechtigt zu seyn glaubt, sich bei dem Magistrate gehörig melden möge.

Von dem Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt. Laibach am 8. November 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1654. (1)

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Dulle ohne Testament verstorbenen Anton Sellen, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 16. December d. J., Früh um 10 Uhr anberaumten Tag-satzung so gewiß darzutun und geltend zu machen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirks-Gericht Weixelbeg am 15. November 1831.

3. 1650. (1) Nr. 2111.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 2. Mai 1830 testato verstorbenen Herrn Anton Benjuská, k. k. Gefällen-Aufseher zu Radmannsdorf, die Tagssagung auf den 19. December d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet, wobei alle Jene, welche auf diesen Verlaß entweder als Gläubiger oder Erben Ansprüche zu machen gedenken, solche so gewiß anzumelden haben, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf am 17. November 1831.

a. 3. 550. (1) ad Nr. 3088.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es habe Franz Grill, Handelsmann zu St. Veit, als Cessionär jener Erbschaftsansprüche, welche nach dem Tode des Joseph Hrib, auf seine Schwester Anna, verhehelichte Bout entfallen würden, um die Einberufung und schinige Toderklärung des seit 45 Jahren abwesenden, und unbekannt wo befindlichen Joseph Hrib gebeten.

Da nun zur Auffindung und Vertretung des unbekannt wo befindlichen Joseph Hrib, Herr Dr. Joseph Orel in Laibach, aufgestellt worden ist, so wird ihm dieses bekannt gemacht, zugleich seine Erben und sonstige Cessionäre, mittels gegenwärtigen Edictes einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem Bezirksgerichte so gewiß erscheinen, und sich legitimiren sollen, als widrigens gedachter Joseph Hrib, für todt erklärt, und das zu dessen Gunsten auf dem väterlich Johann Hrib'schen Reale versicherte Erbtheil pr. 505 fl., den sich meldenden bekannten Erben, oder deren Rechte Ueberhabern eingentrottet werden würde.

Bezirksgericht Wipbach am 29. November 1831.

3. 1651. (1) ad Nr. 1804.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joh. Nep. Dolkens, v. Wipbach, als Bevollmächtigten des Franz Boscutti, k. k. Hauptmanns, wegen diesem schuldigen 202 fl. 5 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Franz Boscutti von Porezbe eigenthümlichen, zum Grundbuche Gut Premierstein zu Wipbach, Urb. Nr. 3217 et Rect. Nr. 5914 eindienenden, auf 675 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 3/64 Hube, mit An- und Zugehör in St. Veit belegen, im Wege der Execution bewilliget, auch sind hierzu drei Feilbietungstagssagungen, nämlich: für den 28. September, 29. October und 29. November d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr, im Orte Po-

rezbe mit dem Anbange anberaunt worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingnissen hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 26. Juli 1831.

Anmerkung. Auch bei der am 29. October d. J. abgehaltenen zweiten Feilbietung ist die Hube nicht an Mann gebracht worden.

3. 1653. (1) Nr. 1601.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bez. Gerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Matthäus Tschergan, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 11. November d. J., Nr. 1601, die Reassumirung der executiven Feilbietung der vorhin dem Franz Bobnig, und nun den Eheleuten Simon und Maria Suctina zugehörigen, in Unterschischka gelegenen, der D. R. D. Com. Laibach, sub Urb. Nr. 10 und 15, dienstbaren, auf 300 fl. gerichtlich geschätzten Waldantheile gewilliget, und hiezu die Termine auf den 22. December 1831, dann 23. Jänner und 27. Februar 1832, jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisatze anberaunt worden, daß im Falle, als dieselben weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung über oder doch um die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerkten vorgeladen, daß die Licitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden auf hiesiger Gerichtskanzley, und bei Herrn Dr. Piller, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 21 wohnhaft, eingesehen werden können.

R. R. Bezirks-Gericht der Umgebungen Laibachs am 11. November 1831.

3. 1640. (2)

In der gangbarsten Gasse von Laibach ist ein zu jeder Speculation geeignetes, gut gebautes Haus sammt Gemeintheil, gegen vortheilhafte Bedingnisse, stündlich zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man in dem Zuckerbäckergewölbe am alten Markt, Nr. 16.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 20. November 1831.

Hr. Gustav Ritter v. Bosizio, und Hr. Bartholomä Legat; Weltpriester; beide von Triest nach Wien. — Hr. Peter Rigony, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Bombara Costa und Georg, Handelsleute; beide von Semlin nach Triest. — Hr. Ranz, Hauptmann von Wimpfen Infanterie-Regiment, von Vicenza nach Grätz. — Hr. Baniatti, Oberleutenant von Wimpfen Infanterie-Regiment, von Grätz. — Hr. Jannik, Oberleutenant, und Hr. v. Kurty, Fähnrich; beide von Baron Bokony Infanterie-Regiment, von Mailand. — Hr. Anton Wunsch, k. k. Polizey-Obercommissär, und Hr. Anton Linassi, k. k. Polizey-Commissär; beide von Triest. — Seine Durchlaurt Fürst Montléart, mit Gemahlinn und Gefolge, von Wien nach Triest.

Cours vom 16. November 1831.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	84 1/2
" " " zu 4 v. H. (in C.M.)	74 3/8
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	175 3/4
" " " v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	125
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	47 1/2
	(Arerarial) (Domest.)
	(C. M.) (C. M.)
Obligationen der Stände	
v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi. Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. — —
	zu 2 1/2 v. H. 47 30 1/2
	zu 2 1/4 v. H. — —
	zu 2 v. H. — 24 4/5
	zu 3 3/4 v. H. 32 7/8 —
Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 5 pCt.	

Dank-Actien pr. Stück 1119 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours.

Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rtblr.	139	6 Woch.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 5/8	Br. Uso.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Sld.	99 1/4	Br. f. Sicht.
Genua, für 300 L. nuove di Piemonte fl.	116 1/4	G. 2 Mon.
Hamburg, f. 100 Thlr. Banco. Rtblr.	146	6 Woch.
Livorno, für 2 Gulden . . . Soldi	57 3/4	G. 2 Mon.
London, Pfund Sterling . . . Guld.	9-53	Br. 3 Mon.
Mailand, für 300 Oterr. Lire, Guld.	99 1/4	G. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken . . . Guld.	117	2 Mon.

Cours der Geldsorten.

Kaiserk. Münz-Ducaten 3 pCt. Agio.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1657. (1) Nr. 10516.

Von dem k. k. Steyermärk'schen Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: daß es über Ansuchen der Franz v. Negro'schen Erbs-Interessenten, von der im Verlassesabhandlungswege unterm 16. September l. J., auf dem 12. December l. J. angeordneten öffentlichen Feilbietung der Franz v. Negro'schen Verlassesherrschaft Schönstein, und des inkorporirten Gutes Forchtenegg sein Abkommen habe.

Grätz am 15. November 1831.

Z. 1645. (2)

Nr. 7549.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Anna Gerber, Witwe und Vormünderinn, und Lucas Schufnig, Mitvormundes der minderjährigen Elisabeth Gerber, als erklärten Erbinn zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 16. Juli d. J., ohne Hinterlassung einer letzten Willensmeinung verstorbenen Johann Georg Gerber, bürgerl. Hutmacher, die Tagsakung auf den 9. Jänner k. J. 1832, Vermittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 8. November 1831.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1659. (1)

Nr. 1389/162. W.

Licitations-Ankündigung.

Von dem k. k. Zoll- et Verzehrungssteuer-Inspectorate Laibach wird bekannt gegeben, daß in Folge Bewilligung der wohlhöbl. k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 5. November l. J., Zahl 21099/3916 W. einige Baureparationen an dem obern Arerarial-Begmauthamtsgebäude zu Oberlaibach vorgenommen, und die Ausführung derselben dem bei der diesfalls am 30. November l. J. bei dem k. k. Magazinsamte Oberlaibach, Vormittags um 10 Uhr abgehalten werdenden Minusendo-Licitation verbleibenden Mindestbieter überlassen werde. — Für die am besagten Begmauthause zu liefernden Arbeiten entfallen folgende buchhalterisch-adjustirten Beträge:

1. An Maurerarbeit	33 fl. 4 fr.
2. " Maurermaterialien	40 " 42 "
3. " Zimmermannsarbeit	22 " 17 "
4. " Zimmermannsmaterialien	73 " 34 "
5. " Tischlerarbeit	19 " 30 "
6. " Schlosserarbeit	11 " — "
7. " Glaserarbeit	14 " 24 "

Summa . 214 fl. 31 fr.

Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage in dem Locale des k. k. Magazinsamtes Oberlaibach zu erscheinen, woselbst die Licitationsbedingungen in

den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Schließlich wird bemerkt, daß der Bauersteher bei der heranrückenden ungünstigen Jahreszeit nur jene Reparaturen vornehmen dürfe, welche von der technischen Behörde als zulässig anerkannt werden, die übrigen Baugesgegenstände aber auf das künftige Frühjahr verschoben werden müssen.

Laibach am 20. November 1831.

Z. 1641. (2) Nr. 452.
Strassen = Licitations = Verlautbarung.

Zu Folge löbl. k. k. Landesbaudirections-Berordnung vom 26. October d. J., Nr. 2563, hat die hohe Landesstelle mit Verordnung vom 6. October d. J., Nr. 22267, die Erbauung der Christoph-Brücke aus Stein nächst Slogoviz, im Bezirke Egg ob Podpetch, an der 11ten Abtheilung der Wiener Strasse, genehmigt, und zu befehlen geruhet, diesen Bau im Wege einer öffentlichen Versteigerung hintanzugeben. — Nach dem adjustirten Kostenüberschlage bestehen für diesen Bau die Ausrufspreise, und zwar:

Für die Maurermaterialien	532 fl. — fr.
„ „ Maurer- und Handlangerarbeit sammt Requisites, Gerüstung, dann Herstellung einer Nothbrücke und Nothstrasse	399 „ 59 „

zusammen in . . . 931 fl. 59 fr.
Die dießfällige Minuendo-Versteigerung wird am 6. December d. J. bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Egg ob Podpetch, Vormittags in denen gewöhnlichen Amtsstunden vorgenommen und abgehalten werden, und dazu alle Bau- und Unternehmungslustigen mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die ausführliche Baudevise bei dem löblichen k. k. Stadtmagistrate Laibach, dann bei denen löbl. Bezirks-Obrigkeiten Umgebung Laibachs, Mischelstätten zu Krainburg, Egg ob Podpetch, Münkendorf, Kreutberg und Ponowitz, dann bei der löblichen Bezirks-Obrigkeit Egg ob Podpetch auch die Licitationsbedingungen, und bei diesem Strassen-Commissariate der Bauplan, die Baudevise und die Licitationsbedingungen bis zum Licitationstage täglich in denen gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit liegen. — K. K. Strassenbau-Commissariat Laibach am 13. November 1831.

Joh. Nep. Marquis v. Gozzani,
k. k. Strassen-Commissar.

Z. 1644. (2) Nr. 19394/4196. D.
Concurs = Ausschreibung.

Es ist die Rentbeamtenstelle dritter Classe beim provisorischen Rentamte Innsbruck, und ebenso die Rentbeamtenstelle dritter Classe beim provisorischen Rentamte in Imst, in Erledigung gekommen. Mit jeder derselben ist ein Jahresgehalt von 800 fl. W. W. E. M., und freie Wohnung, oder ein angemessenes Aequivalent gegen Leistung einer Dienstauction von 800 fl. W. W. E. M. verbunden. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum 10. December 1831 hieher vorzulegen. Uebrigens ist besonders die Nachweisung über die vollständigen Kenntnisse von den Rechnungsvorschriften und vom tirolischen Urbar- und Steuerwesen, und über die Fähigkeit zur Cautionsleistung nothwendig. Innsbruck am 27. October 1831. — K. K. vereinte Gefällen-Verwaltung für Tirol und Vorarlberg.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1652. (1) Edict. Nr. 557.

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Eaver Heinrich, k. k. Professor zu Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Valentin Gregorin in Jauchen gehörigen, der Pfarrgült Jauchen, sub Urb. Nr. 5 dienstbaren, und zwar über erfolgte grundobrigkeitliche Bewilligung, vom Bescheide 14. October 1831, nachstehenden stückweisen Verkauf, als:

- a) des Wohngebäudes mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, den beim Hause befindlichen Gras- und Oßgarten, und dem zum Grunde gehörigen Weiderecht auf der Gemeinde Dobrava, u hribech und na Gmain, auch u borschtech, gerichtlich geschätzt auf 184 fl. 25 1/2 kr.
- b.) des Ackerß nad Petavarjam, geschätzt auf 140 „ 49 1/4 „
- c.) des Ackerß sa vaschinzo, geschätzt auf 103 „ 8 1/2 „
- d.) des zweiten Ackerß unter eben diesen Namen, geschätzt auf 85 „ 57 „
- e.) des Ackerß per kosouz, geschätzt auf 22 „ 43 1/2 „
- f.) der Wiese, notrein traunik, geschätzt auf 119 „ 52 1/2 „
- g.) der Wiese, vert, sammt darauf stehenden Obßbäumen, geschätzt auf 409 „ 14 „
- h.) des Waldes Dobrava, geschätzt auf 22 „ — „
- i.) und des Waldes u hrib, geschätzt auf 22 „ — „

wegen aus dem Urtheile, ddo. 12. December 1828, und Schuldscheine ddo. 13. März 1825 schuldigen 900 fl. nebst Zinsen und Kosten gewilliget, und diezu folgende Feilbietungs-Tagsetzungen, jedesmal um 9 Uhr Früh, im Orte dieser Realität zu Jauchen, und zwar: die erste auf den 17. December 1831, die zweite auf den 17. Jänner, und die dritte auf den 17. Februar 1832 mit dem Beisage bestimmt, daß, Falls diese Grundstücke und die obigangeführten einzelnen gerichtlichen Schätzungswerte weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung nicht veräußert werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Hievon werden die intabulirten Gläubiger und Kaufsliebhaber, und zwar: insbesondere die unbekannten Erben der zu Jauchen verstorbenen Helena Gregorin, gebornen Dimy, dann der unbekannt wo befindlichen Maria und Anna Gregorin und ihre unbekannten Erben mit dem Beisage, daß man für solche, von hieraus den Herrn Dr. Orel zu Laibach als Curator bestellt habe, verständiget, und daß die Licitationbedingnisse und die gerichtlich aufgenommene Schätzung in dasiger Amtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Kreutberg am 15. November 1831.

3. 1655. (1) Nr. 1077.

E d i c t.

Von dem Bezirke-Gerichte Egg ob Podpetsch, als Personalinstanz, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Serzbar, Vorstands-Commissär in Kraren, de praesent. 12. November d. J., Zahl 1077, wider Lorenz Pestator zu Gradische, in die executive Feilbietung der, diesem gehörigen, dem Gute Wildenegg, Rect. Nr. 13 4/8, dienstbaren, zu Gradische gelegenen, gerichtlich auf 402 fl. 40 kr. geschätzten Ueberlandswiese Saviza, wegen schuldigen 150 fl. sammt Interessen und Kosten gewilliget, und hiezu die drei Tagsetzungen bei dem Executen auf den 22. December 1831, 21. Jänner und 21. Februar 1832, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit dem Beisage bestimmt worden, daß im Falle diese Wiese weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kaufsustigen mit dem Anbange eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationbedingnisse alltäglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirke-Gerichte einsehen können.

Bezirks-Gericht Egg ob Podpetsch am 17. November 1831.

3. 1658. (1) Nr. 2521.

E d i c t.

Vom Bezirke-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Einsuchen des Matthäus Novak von Zerouz, Pfarr Obernassenfuß, de praes. 18. October d. J., Zahl 2521, wider Franz Ruz von Verchpetch,

wegen aus dem wirthschaftämlichen Vergleiche vom 6. Juni 1831, Zahl 79, schuldigen 460 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, mit Pfandrechte belegten, der löbl. Herrschaft Weissenstein, sub Urb. Nr. 272, Rect. Nr. 160, dienstbaren Mahlmühle, oder mit 45 kr. beanzahlten Huthheil, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 500 fl. gewilliget, und hiezu drei Veräußerungstermine, als: den 10. December 1831, dann 10. Jänner und 9. Februar 1832, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls erwähnte Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung um oder über den Schätzungswert nicht veräußert werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wovon die Kaufsustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt werden, daß die Schätzung und die dießfälligen Licitationbedingnisse während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 8. November 1831.

3. 1615. (3) ad Nr. 2318.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirke-Gerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Kupnit von St. Weit, wegen ihm schuldigen 314 fl. 25 1/4 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Peter Pottschnit von Drehouza gehörigen, daselbst unter Consf. Zahl 17 bebaueten, zum Grundbuche Gut Schwibhoffen, sub Urb. Nr. 72 dienstbaren, und auf 2523 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 1/4 Hube und rücksichtlichen Realitäten, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hierzu drei Tagsetzungen, und zwar: für den 15. December d. J., dann 16. Jänner und 16. Februar k. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr Mittags, in Loco der Realitäten zu Drehouza mit dem Anbange be- räumt worden; daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kaufsustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst Verkaufbedingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 20. September 1831.

3. 1616. (3) ad Nr. 2319.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirke-Gerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Kupnit, als väterlich Simon Kupnit'schen Haupterben von St. Weit, wegen ihm schuldigen 43 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Marcus Gmescher von Urabtsche gehörigen, daselbst belegenen, auf 1145 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, der Herrschaft Senofetsch, sub Urb. Nr. 67 dienstbaren 5/9 Hube, und rücksichtlichen Realitäten, im Executionswege bewilliget, auch seyen hierzu drei Feilbietungstagsetzungen,

nämlich: für den 13. December d. J., dann 13. Jänner und 13. Februar k. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr Mittags, in Loco der Realitäten zu Urabtheilung mit dem Anbange bestimmt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollte.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 20. September 1831.

3. 1648. (2)

Capital zu vergeben.

4000 fl. C. M. sind gegen pupillarmäßige Sicherheit auf ein Haus in der Stadt Laibach, Landgut, oder eine Herrschaft darzuleihen.

Das Nähere erfährt man in der Kanzley des Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Baumgarten, am Plaze, Nr. 237, im ersten Stocke.

3. 1656. (1)

Alons Weiß, Optiker aus Agram.



A n k ü n d i g u n g

v o n

o p t i s c h e n I n s t r u m e n t e n .

Allen verehrten Kennern und Liebhabern empfehle ich mich mit meinen geschmackvollen fortirten optischen und mathematischen Instrumenten, besonders sehr guten Conservations-Brillen, welche nach Kunst regelmäßig verfertigt, sowohl für kurzsichtige, als auch für solche Augen anwendbar sind, die nicht in der Nähe, sondern in der Ferne sehen.

Diejenigen Brillen oder Lognetten, welche alle mit der schönsten Fassung, sowohl in Gold als in Silber, Schildkrot, Perlmutter, Horn und Stahl versehen sind, werden sogleich, nach Untersuchung der Augen, nach der Regel von mir bestimmt.

Ferner sind bei mir zu haben: achromatische Teleskope, so auch Fernröhre in verschiedener Größe und von den besten deutschen und englischen Meistern.

Schadhaft gewordene optische Instrumente übernehme ich zur Reparatur, und versichere reelle Bedienung und ganz billige Preise.

Meine Hütte ist im ersten Eingange links die dritte.